Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter

Band: 8 (1842)

Heft: 9-10

Buchbesprechung: Die Stiftung für Kretinenkinder auf dem Abendberge bei Interlaken

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzi hörte. Niemand, voraus kein strebender Lehser, wird ohne Erbauung und Auregung die Beschreis bung dieser Feier aus der Hand legen. Wir wünschen ihr daber recht viele Leser. — Diese Schrift mag noch aus dem Grunde für manche Aeltern, Lehrer und Schulsfreunde wichtig sein, weil sich Vater Krüst noch in einer Beilage der Schrift über die Behandlung und Grundssähe der Unterrichtsfächer an seiner Knaben = und Töchsteranstalt ausspricht und über die Bedingungen der Aufsnahme der Jöglinge*). Auch diese Beigabe wird kein Lehrer ohne pädagogischen Gewinn lesen. Wir wünsschen Schrift lesen möchten, welche sich besonders im Sprachgebiete einem starren Formalismus und einem gelehrten Wortfram hingegeben haben.

Die Stiftung für Kretinenkinder auf dem Albendsberge bei Interlaken, in der Schweiz, von Dr. Karl Rösich, Arzt zu Schwenningen, im Königsreich Würtemberg. Zum Besten der Anstalt. Stuttgart. In Kommission bei Ebner und Seubert. 1842. (18 Kreuzer.)

Es ist dies eine Schrift, welche nicht bloß den Arzt, sondern auch jeden Menschenfreund, vor Allen aus auch den Lehrerstand, interesseren soll. Es ist nicht unsere Absicht, in eine eigentliche Beurtheilung der Schrift uns einzulassen; denn dazu bedürfte es der Kenntnisse, die wir nicht haben; sondern wir wollen mit dieser Anzeige vorzüglich den Lehrerstand aufmerksam machen auf die Schrift und zum Lesen derselben aufmuntern und auregen. Keiner wird ohne allseitige Belehrung, ohne höhern Geswinn dieselbe aus der Hand legen. Man findet darin die Nachweisungen über das Wesen des Kretinismus,

^{*)} Neben dem Seminar leitet Herr Direktor Kruss mit seiner Gattin, seinem Sohn und seiner Tochter noch eine Anaben = und Töchteranstalt in seinem Hause.

seine Entstehung, Verbreitung, die sechs Grade der Entwicklung und dann zum Schluffe einige höchst interessante Mittheilungen über die ersten Heilungsversuche in der Unstalt auf dem Abendberg, unter dem verdienstvollen Urzte Dr. Guggenbühl, die die besten hoffnungen erwecken, jum Frommen der Menschheit und der Wiffen-Man hat da und dort die Anstalt auf dem schaft. Abendberge beläckeln wollen; allein wer es mit der Menschheit und ihrem Fortschritt redlich meint, kann fich nicht anders als freuen über das Unternehmen. Man forgt auch für Blinde und Taubstumme; heilige Pflicht ist es und eine Forderung der humanität, auch für die unglücklichen Kretins zu sorgen. Chre unserer Beit, daß sie jo ein Werk unternommen hat.

Für die Leser der Schulblätter wollen wir hier eisnige interessante Nachweisungen über die Behandlung der Kretins auf dem Abendberge aus obiger Schrift mittheilen.

Es heißt barin: "Mit der somatischen wird, so= bald der geringste Erfolg zu hoffen, die physische Be= handlung verbunden. Es ist eben außerordentlich schwer, die schlummernde Psyche zu wecken und auf die rechte Bahn zu bringen, und es bedarf wahrer hiobsgeduld, um hier nicht zu erlahmen. Wenn nämlich schon die leichenblasse, schmutzige Gesichtsfarbe sich verändert und in die blühende Farbe der Gesundheit verwandelt hat, so regt sich doch noch wenig von geistigem Wesen und Außer ihren Kingern wollen die Kinder Anfangs gar Nichts ansehen; jedes Spielzeng, die Puppe wie die Trommel und die Tone fanfter Harmonie weisen fie mit Geschrei von sich, jede Bewegung ist ihrer grenzen= losen Trägheit znwider, und in der Gehmaschine werden sie Anfangs zornig und benehmen sich, als geschehe ihnen im höchsten Grade Unrecht. Der erste Unterricht zielt hauptfächlich dahin, die Rinder in den Besitz der Sprache zu setzen, deren Elemente auch bei den Kretinen schon in den ersten Lebensjahren eingeübt werden muffen. Dbschon die meisten der Kinder gut hören und sehen, so geht es doch nicht wie bei Kindern, die sich nor= mal entwickeln, mit dem bloken Absehen und Abhören

der Sprachzeichen; denn fie faffen eines Theils das Besehene und Gehörte nicht auf, andern Theils find die halblahmen, gedunsenen und ungestalteten Sprechwerfzeuge nicht im Stande, die abgesehenen und gehörten Worte auszusprechen. Daher mussen Gehör= und Sprech= werkzeuge einer Gymnastik unterworfen werden. diesem Behufe bringt man die Zunge und die Lippen künstlich in diesenige Lage, welche zum Aussprechen eines Buchstabens oder einer Silbe nothwendig ist, und bläst dann diese laut in's Dhr. Durch lange Wiederholung dieses Verfahrens und stete Nachhilfe bei den Bewegungen des Mundes gelingt es endlich, das Rind zum Rachsprechen der Laute zu bringen. Den ältern Rindern ertheilen drei Lehrer Unterricht in der Ton = und Geberdensprache, wobei jedoch vielfache Modifika= tionen und Abweichungen von allen bisherigen Unterichts= methoden eintreten. Haben die Rinder einmal gelernt, die sie umgebenden oder ihnen vorgehaltenen Gegenstände zu fixiren, so beginnt der Anschauungsunterricht damit, dieselben auf Naturgegenstände aufmerksam zu machen und ihnen zur Vergleichung Bilder in die Hand zu ge= ben, wobei Guggenbuhl " Schreibers Unschauungsunterricht" für fehr nütlich halt. Bur llebung des Gehors wird Mufik benutt, so wie das öftere Lauten mit einer großen Glocke, ein ganz besonders schätzbares Mittel. Der Schreibunterricht wird des Nachts begonnen mit Phosphor, dessen Leuchten das Auge am besten fixire und Lust zur Nachahmung erwecke. Geschmack und Ge= ruch werden durch chemische Agentien angeregt. Gleich den übrigen Sinnen wird Gefühl und Getaft in Unspruch genommen. Bur Stärfung der schlaffen, balblahmen Glieder dient neben der ärztlichen Behandlung die Gumnastif im Freien. Gie wechselt ab mit dem Unterricht und fleinen Spaziergängen. Spater wird mit dem Institute eine Arbeitsschule verbunden werden, um den Kindern eine Mitgift für das bürgerliche Leben zu geben." --

Wir wünschen der kleinen, aber gediegenen Schrift nun weite Verbreitung und dem Unternehmen auf dem Abendberge immer mehr theilnehmende Herzen. 3.